

18.11.2008 – 17:26 Uhr

Migros und Micarna entscheiden sich für die Inhalationsmethode

Zürich (ots) -

Vorzeitige, konsumentenfreundliche Umsetzung der schmerzfreien Ferkelkastration

Die Migros setzt gemeinsam mit ihrem Fleischverarbeitungsbetrieb Micarna SA bei der Ferkelkastration auf die Inhalationsmethode, die Kastration unter Narkose und Schmerzausschaltung. Die Umsetzung erfolgt bereits ab 1. Juli 2009. Der Hauptgrund für diese Haltung: die Methode genießt bei den Konsumentinnen und Konsumenten die grösste Akzeptanz.

Die Haltung der Migros und Micarna ist klar: das Tierwohl und die Bedürfnisse der Konsumentinnen und Konsumenten stehen klar im Vordergrund. Für das Tierwohl wäre die Ebermast die beste Lösung, weil diese Methode als einzige die Ferkel unversehrt lässt. Fakt ist, dass dabei der Anteil an geruchsbelasteten Schlachtkörpern zu hoch und die damit notwendige Verwertung dieses Fleisches nicht geregelt ist. In unseren Breitengraden stösst solches Fleisch bei den Kundinnen und Kunden auf geringe Akzeptanz. Daher eignet sich die Ebermast derzeit nur für eine Nischenproduktion. Die Migros will den Kundinnen und Kunden auch in Zukunft qualitativ einwandfreies Schweinefleisch zu attraktiven Preisen anbieten.

Alternativ gibt es zwei mögliche Methoden: die Kastration mit Narkose und Schmerzausschaltung - die Inhalationsmethode - sowie die Impfung gegen Ebergeruch.

Am schnellsten umsetzbar ist die Inhalationsmethode: sie ist praxistauglich und wird von den Konsumentinnen und Konsumenten klar positiv und besser als die Impfung bewertet und akzeptiert, wie eine Studie des Marktforschungsinstitutes 'Link' ergeben hat.

Obwohl der Impfstoff, ausser in der Schweiz in keinem anderen europäischen Land zugelassen ist, zeigte sich die Migros gegenüber der Impfmethode noch im vergangenen Juni offen. In der Zwischenzeit hat das Bundesamt für Veterinärwesen BVET dargelegt, wie mit gegen Ebergeruch geimpften Schweinen und deren Schlachtkörper umzugehen ist. Bei Anlieferung von geimpften Tieren sind im Sinne der Rückverfolgbarkeit zusätzliche Qualitätssicherungsmaßnahmen vorgeschrieben.

Bis heute werden in der Schweiz jährlich rund 1,3 Millionen männliche Ferkel ohne Betäubung kastriert. Die Migros setzt daher, zugunsten des Tierwohls und der Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden, die Inhalationsmethode ab spätestens 1. Juli 2009 vorzeitig um - und nicht erst ab dem Januar 2010 wie es das Gesetz vorsieht.

Zürich/Bazenheid, 18. November 2008

Migros-Genossenschafts-Bund
Corporate Communications
Limmatstrasse 152
Postfach 1766
CH-8031 Zürich
Zentrale +41 (0)44 277 21 11
Fax +41 (0)44 277 23 33
media@migros.ch
www.migros.ch

Kontakt:

Urs Peter Naef, Mediensprecher MGB, Tel. 044 277 20 66,
urs-peter.naef@mgb.ch, www.migros.ch

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000968/100573685> abgerufen werden.